

Symposium

Orte – Dinge – Spuren

Der Umgang mit den
materiellen Zeugnissen in
Gedenkstätten für Opfer
des Nationalsozialismus

Deutsches Historisches Museum, Berlin
24.–26. November 2011 Zeughauskino

Der Umgang mit den materiellen Zeugnissen in Gedenkstätten für Opfer des Nationalsozialismus

Die Orte und, damit verbunden, die materiellen Zeugnisse der NS-Verbrechen und insbesondere des Holocaust sind in den letzten Jahren in das Zentrum gesellschaftlicher Erinnerungskultur gerückt. Dieses neue Interesse drückt sich vor allem in der Sensibilität für die lokalen Orte des Schreckens und der Vernichtung aus, die zur »Wiederentdeckung« bislang unbeachteter, vergessener Orte und ihrer Gestaltung als Gedenkstätten geführt hat. Zugleich wurden in den letzten beiden Jahrzehnten viele der in der Nachkriegszeit errichteten KZ-Gedenkstätten neu gestaltet bzw. befinden sich in einem Umgestaltungsprozess. Als letzte große KZ-Gedenkstätte im deutschsprachigen Raum wird gegenwärtig Mauthausen einer grundlegenden Neugestaltung unterzogen.

Die Frage des Umgangs mit den materiellen Überresten der NS-Verfolgungs- und Vernichtungspolitik spielt bei diesen Neugestaltungen eine zentrale Rolle. Es sind gerade die materiellen Zeugnisse, die Dinge, die sichtba-

Deutsches Historisches Museum, Berlin
24.–26. November 2011
Zeughauskino

ren und unsichtbaren Spuren, durch die die Evidenz der Ereignisse bezeugt wird und die den Gedenkstätten ihre Besonderheit verleiht. Mit den historischen Orten verbindet sich die Erwartung eines besonderen Zugangs zur Vergangenheit, der mit dem absehbaren Ende der Zeugehaft noch an Bedeutung zu gewinnen scheint.

Dieses neue Interesse an den *historic sites* und an der materiellen Evidenz soll das Symposium aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchten und den Fragen nach neuen Erinnerungsbedürfnissen nachgehen. Welche Erwartungen verbinden sich in der neuen Aufmerksamkeit für die materiellen Zeugnisse des historischen Geschehens, mit den Orten, den Dingen, den Spuren, auch dem nicht mehr Sichtbaren?

Ziel der Tagung ist es, in die gesellschaftlichen und kulturellen Veränderungen Einblick zu geben, die diesem transnationalen Prozess der Transformation der Gedenkstättenlandschaft zugrunde liegen. Dabei werden theoretische und konkret-ortsbezogene Perspektiven verbunden.

PROGRAMM

Donnerstag, 24. November 2011

15.30

Begrüßung

Alexander Koch, Präsident der Stiftung Deutsches Historisches Museum, Berlin
Ralph Scheide, Botschafter der Republik Österreich
Barbara Glück, Leiterin der Gedenkstätte Mauthausen, BM.I, Wien

Moderation: Gottfried Korff, Berlin

16.00

Die Transformation der historischen Orte:
Vom Tatort zum zeithistorischen Museum am
Beispiel von Sachsenhausen
Günter Morsch, Sachsenhausen

16.30

Die stummen und die sprechenden Dinge
Thomas Macho, Berlin

17.00

Die Substanz der Ereignisse
Gabi Dolff-Bonekämper, Berlin

17.30

Ein Kaktus, der Mama sagen kann – Objekte
und ihr Bezugfeld
Detlef Hoffmann, München

18.00–18.30

Diskussion

Freitag, 25. November 2011

9.30–13.00 Uhr

Orte – mit den materiellen Relikten die
Geschichte des Ortes darstellen
Moderation: Thomas Lutz, Berlin

9.30

Mauthausen – Überlegungen zur Neugestaltung
Bertrand Perz, Wien

10.00

Über die Musealisierung eines Erinnerungs-
ortes. Einige Überlegungen zur Neugestaltung
der Gedenkstätte Majdanek.
Tomasz Kranz, Majdanek

10.30

Diskussion

11.00

Kaffeepause

11.30

Ravensbrück – Das Wohnhaus des Kommandanten
Insa Eschebach, Ravensbrück

12.00

Die Baracke 13 des Zwangsarbeitslagers
Schönevide – Bauliche Überreste und deren
Erschließung
Christine Glauning, Berlin

12.30–13.00

Diskussion

Mittagspause

14.30–18.00 Uhr

Spuren – sichern, dokumentieren, ausstellen
Moderation: Wolf Kaiser, Berlin

14.30

Bauhistorische Befundungen in Mauthausen
und ihre Funktion für die Neugestaltung der
Gedenkstätte
Paul Mitchell, Wien

15.00

Im Gelände lesen. Erinnerungszeiten am
historischen Ort Bergen-Belsen
Habbo Knoch, Bergen-Belsen

15.30

Diskussion

16.00

Kaffeepause

16.30

Die Irritation nicht übersehen. Überbauungen
an Orten ehemaliger Konzentrationslager
Magdalena Rest, Wien

17.00

Orte ohne Dinge: Zeugnisse und Opfer-
Narrative im Holocaust-Denkmal
Irit Dekel, Jerusalem/Berlin

17.30–18.00

Diskussion

Samstag, 26.11.2011

9.30–13.00

Dinge – erhalten, stillstellen, ausstellen
Moderation: Renate Flagmeier, Berlin

9.30

Die machtlosen Dinge
Claudia Theune, Wien

10.00

Dinge von Belang. Archäologisches
Material und Gedenkstättenpädagogik
Ronald Hirte, Buchenwald

10.30

Diskussion

11.00

Kaffeepause

11.30

Konservierung und Restaurierung im Staatlichen
Museum Auschwitz-Birkenau in Oświęcim
Margrit Bormann, Oświęcim

12.00

Der nationalsozialistische Völkermord
in der Dauerausstellung des Deutschen
Historischen Museums
Burkhard Asmuss, Berlin

12.30–13.00

Diskussion

Mittagspause

14.30–17.30

Die Bedeutung und die Zukunft
der historischen Orte
Moderation: Heidemarie Uhl, Wien

14.30

Kontaminierte Reste und Relikte
Aleida Assmann, Konstanz

15.30–17.00

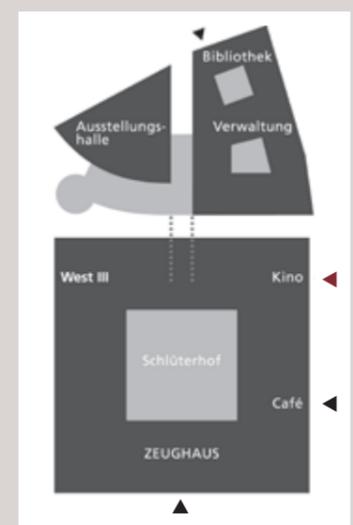
Die Zukunft der historischen Orte –
zwischen Sakralisierung, Musealisierung
und Pädagogisierung –
ein Podiumsgespräch

Moderation: Jörg Skriebeleit, Flossenbürg

Detlef Garbe, Neuengamme
Gabriele Hammermann, Dachau
Barbara Glück, Mauthausen
Irene Leitner, Hartheim

Wissenschaftliche Leitung

Heidemarie Uhl,
Österreichische Akademie der Wissenschaften,
Projekt ForMuseum, Forschung an Museen, Wien
Burkhard Asmuss,
Stiftung Deutsches Historisches Museum, Berlin
Thomas Lutz,
Stiftung Topographie des Terrors, Berlin



Veranstalter

Stiftung Deutsches Historisches Museum, Berlin
Österreichische Akademie der Wissenschaften,
Projekt ForMuseum
Stiftung Topographie des Terrors, Berlin

Wissenschaftliche Leitung

Heidemarie Uhl, Burkhard Asmuss, Thomas Lutz

Tagungsbüro

Angéla DeGroot
Tel.: (+49 30) 20 30 4-151
Fax: (+49 30) 20 30 4-152
tagungsbuero@dhm.de

Wegen der begrenzten Anzahl der Sitzplätze ist eine
Anmeldung erforderlich.

Anmeldeschluss ist der 17. November 2011.

Veranstaltungsort

Stiftung Deutsches Historisches Museum
Zeughauskino
Unter den Linden 2
10117 Berlin

Verkehrsverbindungen

U6 Französische Straße oder Friedrichstraße
U2 Hausvogteiplatz
S-Bahn Friedrichstraße oder Hackescher Markt
Busse 100, 200, TXL bis Staatsoper

Parkmöglichkeiten

Tiefgarage unter dem Bebelplatz, Einfahrt Behrenstraße
Parkhaus Dorotheenstraße, City-Quartier Dom Aquarelle,
Einfahrt Spandauer Straße

Gestaltung: Dorén + Köster
Druck: Schöne Drucksachen